



Familienergänzende Kinderbetreuung für den Vorschulbereich im Kanton Solothurn

Präsentation Medienkonferenz

Michael Marti, Ecoplan

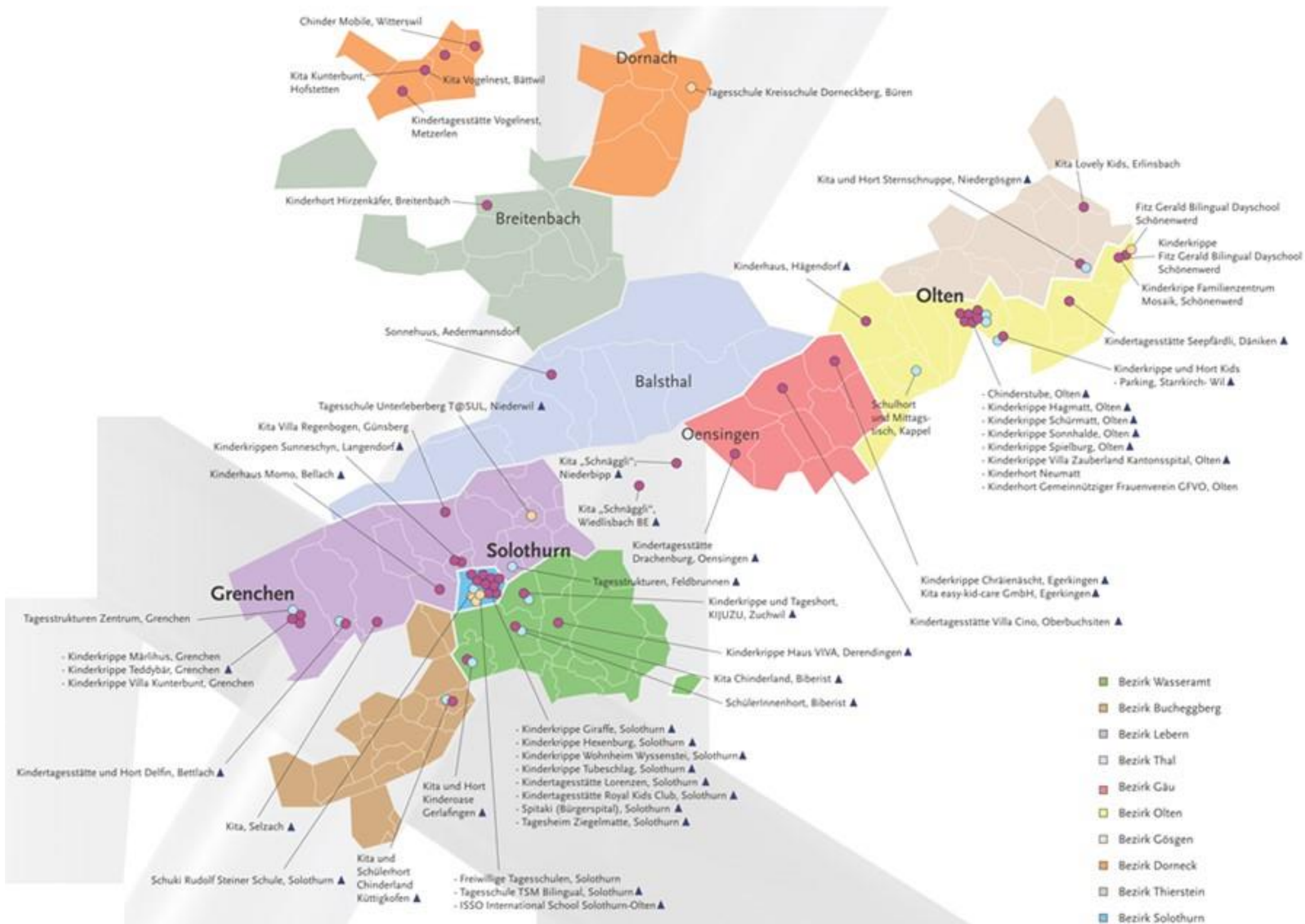
ECOPLAN

Auftrag und Zielsetzungen

Analyse im Auftrag des Amtes für soziale Sicherheit (ASO) zum Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulbereich im Kanton Solothurn

Zwei Zielsetzungen:

- Auslegeordnung zur heutigen Situation
- Bedarfsabklärung mit Fachexperten/-innen, Gemeindevertretungen und wirtschaftlichen Vertretungen



Empfehlung 1: Bereitstellung von subventionierten Betreuungsplätzen



- Möglichkeiten zur Steigerung von subventionierten Plätzen sowie deren Finanzierung sind zu klären
- Kinderbetreuung ist ein kommunales Leistungsfeld; entsprechend ist das Bereitstellen von subventionierten Plätzen Sache der Einwohnergemeinden
- Aktuell Änderung des «Bundesgesetzes über Finanzhilfen für die familienergänzende Kinderbetreuung» zur Diskussion
 - Kantonale und kommunale Subventionen sollen erhöht werden, um Kosten für die Eltern zu senken
 - Betreuungsangebot soll besser auf die Bedürfnisse der Eltern abgestimmt werden

Empfehlung 2: Monitoring des Bedarfs im ländlichen Raum



- Im ländlichen Raum sind Kindertagesstätten weniger verbreitet; die aktuellen Bedürfnisse der Eltern scheinen vorerst jedoch weitgehend gedeckt zu sein
- Gesellschaftliche Entwicklungen führen zu veränderten Bedürfnissen => Monitoring des Bedarfs
 - Niederschwellige Nachfrage der Gemeinden z.B. bei einer Spielgruppenanmeldung direkt bei den Eltern, ob ein Bedarf besteht
 - So kann Bedarfsentwicklung über die Zeit beobachtet; bei Bedarf Einleitung entsprechender Massnahmen
- Zentral: nicht nur nach dem Bedarf nach Kindertagesstätten gefragt wird, sondern auch nach ihrer ungefähren Zahlungsbereitschaft

Empfehlung 3: Förderung von Tagesfamilien als alternative Betreuungsstruktur



- Bestehende Angebote müssen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden
- Kürzlich Lancierung eines gemeinsamen Projektes von VSEG und VTSO mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad des VTSO in den Gemeinden zu erhöhen.
- Eine finanzielle Beteiligung der Gemeinden zur Vergünstigung der Plätze scheint auch hier prüfenswert.

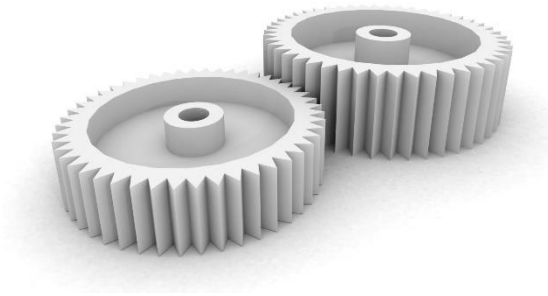
Empfehlung 4: Systematische Weitergabe von Erfahrungen und Modellen

- Gefässe fehlen, die eine systematische Sammlung und Weitergabe von Erfahrungen, Ideen, Modellen und Wissen im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung ermöglichen
- Kanton kann hier Gemeinden mit einem Beratungsangebot gezielt unterstützen und ihnen verschiedene Modelle und Ideen aufzeigen
- Prüfung und allenfalls Förderung regionaler Zusammenarbeitsformen



Empfehlung 5: Begleitung im Bewilligungsverfahren

- Gemäss Rückmeldung aus verschiedenen Interviews ist das Bewilligungsverfahren etwas kundenfreundlicher auszugestalten
- Vorgängige Beurteilung der Liegenschaften und Räumlichkeiten durch die Bewilligungsbehörde
- Frühzeitige Abwägung, welche Massnahmen für die Bewilligung der Räumlichkeiten – mit welchen Kostenfolgen – zu ergreifen sind



Empfehlung 6: Information über kantonale Richtlinien



- Bauliche Vorgaben stellen teilweise eine hohe Hürde für die Errichtung von Betreuungsplätzen dar
- Das ASO hat die kantonalen Richtlinien geprüft und diese bereits wesentlich vereinfacht; die Anpassungen sind noch zu wenig bekannt
- Informationen für Gemeinden und weitere interessierte Kreise ist wichtig, so dass Betreuungsangebote nicht aufgrund vermeintlich (zu) strenger Vorgaben scheitern